

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 52.

Freitag, 3. März 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Verteiler frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck- und Verlagsanstalt von Langer & Winterlich in Riesa. — Verantwortlich: Kurt J. S. S. in Riesa.

Freibant Riesa.

Morgen Sonnabend, den 4. März ds. Jrs., von vorm. 1/2 9 Uhr ab gelangt auf der Freibant im städtischen Schlachthof Rindfleisch zum Preise von 50 und 35 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 3. März 1911.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Montag, den 6. März abends 7 Uhr sollen im Gasthose zu Pöhra ca. 50 cbm Kies an den Mindestfordernden vergeben werden.

Der Gemeindevorstand.

Pöhra, den 3. März 1911.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 3. März 1911.

Bei der Sparkasse zu Riesa wurden im Monat Februar 1911 1788 Einzahlungen im Betrage von 131 206 M. 64 Pfg. geleistet, dagegen erfolgten 853 Rückzahlungen im Betrage von 154 439 M. 89 Pfg. Neue Einlagebücher wurden 145 Stück ausgestellt. Kofiert wurden 169 Bücher. Die Gesamteinnahme betrug 233 668 M. 77 Pfg. und die Gesamtausgabe 278 280 M. 29 Pfg.

An das Ortsfarnsprechnetz Riesa haben neuerdings Anschluß erhalten:

363 Prehm, Wilhelm, Oberingenieur der Elektrizitäts-Anlagen-Gesellschaft m. b. H., Chemnitz, Hauptstraße 20,

364 Ficma Otto Heinemann, Bandagen-Geschäft, Wettinerstraße 7,

365 Ubricht, Otto, Touragehandlung, Neugröbba, Bahnhofstraße 8,

370 Berg, Bruno, Seifenfabrik, Bahnhofstraße 13.

Der Riesaer Klub Riesa beging gestern abend im Hotel Höpner sein 9. Stiftungsfest. Ein Riesaer Konzert wirkt ja an sich schon anziehend, weil man dieser Art Musik nur selten in Konzerten begegnet, es kommt aber zu diesem Umstande bei uns doch noch hinzu, daß unser Riesaer Klub von seinen früheren Veranstaltungen her noch in bestem Andenken steht. Kein Wunder daher, daß die gestrige aus einem Riesaer Konzert und Ball bestehende Festlichkeit sich eines sehr guten Besuchs erfreuen konnte. Der Abend brachte vortreffliche musikalische Genüsse. Mit dem festlich gespielten Schiffslied Riesaer-Marsch wurde das Konzert glücklich eingeleitet. Klänge wurden sodann ein Präludium von Jos. Swoboda zu Gehör gebracht. Daß der Klub über gute Streicher verfügt, wurde durch den feinen Vortrag der Raubertischen Obergymne (Streichquartett) dargetan. Von beachtlicher Technik zeugten die solistischen Darbietungen — Streichs Heimkehr, Thema mit Variationen, Solo für eine Konzertsaxophon und Souvenir de Lübeck, Solo für Streichgitarre mit Klavierbegleitung. Bei letzterer Darbietung fiel besonders die weiche, wohlklingende Tongebung auf. In beiden solistischen Darbietungen folgten sich die Vortragenden als Meister auf ihrem Instrumente und ernteten lauten Beifall. Gedehere Anforderungen stellte die Wiedergabe der Konzertsaxophon „Des Sängers Fluch“ und „Beim Örtlermahl“ von Spiegelberg. Die Stimmung der schönen Kompositionen wurde ausdrucksvoll wiedergegeben. Ebenso befriedigte die am Schluß der instrumentalen Vorträge erfolgte Darbietung der Idylle „Frühlingsrauschen“ von Smetana. Einige von einem Männerquartett des Gesangsvereins „Amphion“ gesungene Lieder fügten sich dem Ganzen glücklich ein. Der lebhafteste Beifall, der den einzelnen Darbietungen des Klubs und des Männerquartetts folgte, war ein wohlverdienter. Nach Beendigung des konzertlichen Teiles begann ein flotter Ball nach den Klängen der Pianokapelle. Erst in vorgerückter Morgenstunde schieden die letzten Teilnehmer von dem zur allgemeinen Zufriedenheit verlaufenen Feste.

Trotz des gestrigen unglücklichen Wetters und anderweiter Veranstaltungen konnte die Gesellschaft „Fidelitas“ ihren im Hotel zum Sterz veranstalteten Abend im Orient zahlreich besucht sehen. Es hatte sich auch der Pasha Mauricius eingefunden, der in einer Sänfte und unter den Klängen der Musik, dem Gelächte der Glocken und dem Donner der Kanonen seinen Einzug hielt. Er genoss die hübsche Vorstellung des Waffentanzes und gerühmte Italiener- und Osmanen-Orden zu verteilen. Durch weitere Überraschungen und Darbietungen wurde ein lustiges Leben gewahrt, wozu auch die gewonnene

Kapelle der 68er aus Riesa beitrug, welche zu der Fuldigung Terpsichores mit neuesten Tänzen aufspielte.

Vor der 1. Strafkammer des Königl. Landgerichts Freiberg fand heute die Hauptverhandlung gegen den früher hier in Stellung gewesenen Hausdiener Fischer und dessen Geliebte M. Müller in Dresden statt. Dem Angeklagten war zur Last gelegt, in einem hiesigen Hotel gegen 45 Flaschen Wein, außerdem Kaffee, Zigaretten usw. im Werte von etwa 50 Mark gestohlen zu haben. Ferner war er noch der Verübung mehrerer Diebstähle in Rostwein angeklagt. Fischer wurde zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr 6 Monate Gefängnis verurteilt. Die Mitangeklagte M. Müller, die von dem Angeklagten die gestohlenen Waren zugesandt erhielt, erhielt wegen Hehlerei 6 Wochen Gefängnis.

Gelegentlich der Millionenuntersuchungen des Agenten Kaim in Berlin ist, wie auch bei früheren ähnlichen Fällen, wiederum die Frage aufgeworfen worden, wie es möglich war, daß man diesem Manne ein so blindes Vertrauen entgegenbringen konnte. Nach der Mitteilung einer Berliner Fachzeitschrift sollen die Auskünfte über Kaim günstig gelautet haben, sodaß daraus kein Verdacht gegen ihn hergeleitet war. Das erscheint um so merkwürdiger, als eine Mitteilung des Vereins Kreditreform vorliegt, in der es heißt: „Aus den Nachrichten über die Riesenuntersuchungen des Georg Kaim geht namentlich mit hervor, daß der Genannte bis in die letzte Zeit hinein grenzenloses Vertrauen bei den Firmen, die nun die Leidtragenden sind, genossen hat. Diese Firmen scheinen nun allerdings die einfachste Vorsicht des Kaufmanns, sich bei leistungsfähigen Auskunftsstellen zu erkundigen, nicht angewendet zu haben, denn uns zum Beispiel ist es schon seit Jahren bekannt und in von uns erteilten Auskünften zum Ausdruck gebracht worden, daß Kaim bereits am 6. März 1906 den Offenbarungseid geleistet und daß auch schon im März 1906 Wechselproteste angemeldet wurden.“

In der Frage des Annoncierens seitens nicht-sächsischer Ärzte in sächsischen Tageszeitungen hat der Kreisliche Bezirksverein Jittau Veranlassung genommen, sich an den Verein sächsischer Ärzte mit dem Ersuchen zu wenden, seine (des Vereins sächsischer Ärzte) Mitglieder zu veranlassen, das Annoncieren in sächsischen Tageszeitungen zu unterlassen, da den Mitgliedern des Kreislichen Bezirksvereins Jittau selbst das Annoncieren auf Grund der Standesordnung verboten sei. Die Angelegenheit hat dem Verein sächsischer Ärzte in der letzten Sitzung vorgelegen und es hatte hierzu der Vorstand folgenden Antrag gestellt: „Der Verein wolle beschließen, die Entscheidung über die Zulässigkeit des Annoncierens in sächsischen Tageszeitungen seitens der Mitglieder des Vereins sächsischer Ärzte dem Ehrenrate der Ärztekammer der Provinz Schlesien zu überlassen.“ Nach längerer Debatte, an welcher sich hauptsächlich Inhaber von Kliniken beteiligten, ist der Antrag mit großer Majorität angenommen worden. Dem Antrag soll ein ausführliches Memorandum, welches von den Klinikhabern abgeliefert ist, beigelegt werden. Dem Kreislichen Bezirksverein Jittau wird von der Annahme des Antrages Mitteilung gemacht werden.

Das Königlich Sächsische Statistische Landesamt hat nunmehr die Arbeiten über die letzte Volkszählung vom 1. Dezember 1910 beendet. Das genaue Ergebnis über die Fläche und Bevölkerung der Verwaltungsbezirke des Königreichs Sachsen ist jetzt folgendes: Die Amtshauptmannschaft Bautzen besitzt eine Fläche von 2469,73 qkm und beherbergt 215736 männliche und 227768 weibliche, zusammen 443499 Bewohner. Es ist in diesem Verwaltungsbezirke seit dem 1. Dezember 1905 eine Bevölkerungszunahme von 17079 Köpfen zu verzeichnen. Der Umfang des Bezirkes der Amtshauptmann-

chemisch stellt sich auf 2072,19 qkm mit 445518 männlichen und 474540 weiblichen, zusammen 920058 Einwohnern. Auch in diesem Verwaltungsbezirke hat die Bevölkerung seit dem 1. Dezember 1905 um 68915 Köpfe zugenommen. Die Amtshauptmannschaft Dresden, als der größte Verwaltungsbezirk Sachsens, umfaßt 4336,86 qkm mit 645587 männlichen und 703448 weiblichen, zusammen 1349030 Einwohnern. Die Bevölkerungszunahme seit der letzten Volkszählung am 1. Dezember 1905 beträgt hier 64633 Köpfe. Die Amtshauptmannschaft Leipzig verfügt über eine Fläche von 3567,85 qkm mit 604663 männlichen und 627795 weiblichen, zusammen 1232458 Bewohnern. Die Zunahme beträgt hier 86035 Köpfe. Die Amtshauptmannschaft Zwickau mit den Städten Plauen und Zwickau umfaßt 2546,81 qkm. Die Bevölkerung beträgt 857440 Köpfe, 410681 männliche und 446759 weibliche, 57222 mehr als am 1. Dezember 1905. — Nach diesen endgültigen Feststellungen des Königl. Statistischen Landesamtes umfaßt das gesamte Königreich Sachsen nach dem Bestandsstand und der Volkszählung vom 1. Dezbr. 1910 14992,94 qkm mit 4802435 Einwohnern, von welchen 2322185 dem männlichen und 2480300 dem weiblichen Geschlecht angehören. Die Bevölkerungszunahme im gesamten Königreich beträgt seit dem 1. Dezember 1905 293884 Köpfe. — Interessant ist die Feststellung, daß in sämtlichen 5 sächsischen Kreis- und Amtshauptmannschaften die weibliche Bevölkerung überwiegt. Im Königreich Sachsen leben 157115 Angehörige des weiblichen Geschlechts mehr als männliche Bewohner.

Der zur Zeit 108000 Mitglieder zählende Verband Evangelischer Arbeitervereine Deutschlands hält zu Pfingsten dieses Jahres seinen Verbandstag im Zoologischen Garten zu Leipzig ab. Die Hauptversammlung des dem Verbande angeschlossenen Sächsischen Landesvereins tagt dagegen im Laufe dieses Monats in Lugau i. Erggeb.

Zur Reichstagswahl. Zur Vorbereitung der Reichstagswahl im 19. Reichstagswahlkreise Schneeberg, Stolberg, Aue, Elterlein usw. trat in Zwickau der Kreisverband der nationalliberalen Vereine im 19. Kreise zu einer Sitzung zusammen und faßte mit einhelliger Zustimmung ohne jeden Widerspruch folgende Resolution: Die im Kreisverband der nationalliberalen Partei zusammengeschlossenen nationalliberalen Vereine im 19. Reichstagswahlkreise lehnen ein Zusammengehen mit den konservativen Parteien zur bevorstehenden Reichstagswahl im Hinblick auf die gemachten Erfahrungen und die politische Lage im Reich entschieden ab und können nur auf eine liberale Kandidatur zustimmen.

Der Sächsische Militär-Feuerversicherungsbereitschaftsverein zu Zwickau, der am 31. Dezember 1910 sein 42. Geschäftsjahr vollendete, hat Ende Dezember 1910 einen Bestand von 95717 Versicherungen und Mark 460846866 Versicherungssumme zu verzeichnen. Der Zugang an Versicherungssumme betrug Mt. 39103426. Die Einnahme für Beiträge und Zinsen ist auf Mark 720000 und das Vereinsvermögen auf Mark 1800000 gestiegen. Die Brandschäden sind günstig verlaufen. Seit Bestehen des Vereins sind Mark 7130965 für Brandschäden bezahlt worden.

Aus dem Bericht über die Kontrolle der Nahrungs- und Genussmittel geht hervor, daß von 162889 geschlachteten Tieren 7,01 Proz. tuberkulös waren. Der Procentsatz der tuberkulösen Rinder ging von 38,09 auf 37,59 Proz. zurück, derjenige der Schweine stieg von 4,9 auf 5,0 Proz. Ein befürchtliches Einschreiten wegen Fehlhaltens von verdorbenen oder mit Konservierungsmitteln versetzten Fleisch hat sich seltener als früher nötig gemacht. — Wie notwendig eine scharfe Milchkontrolle ist, zeigt fol-

Anzeigen aller Art finden in Stadt und Land des Bezirkes Riesa vorteilhafteste beste Verbreitung.

und vielen angrenzenden Ortlichkeiten